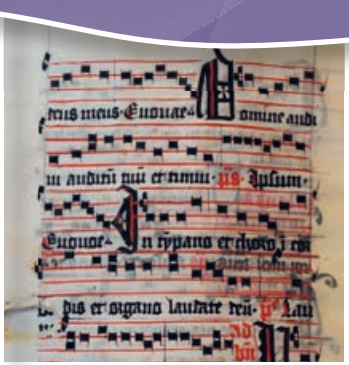
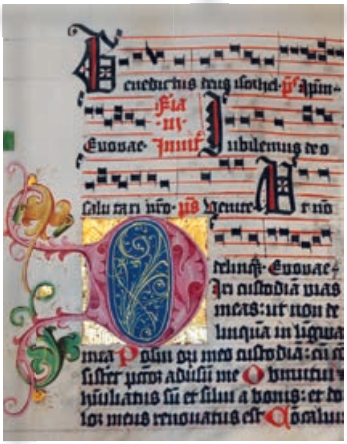
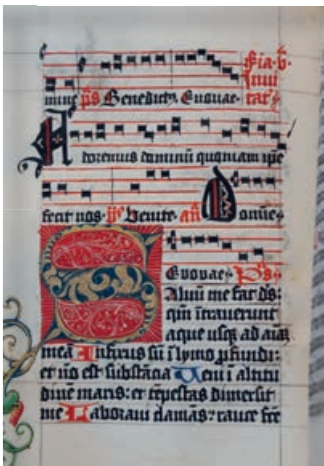
Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Juli - September 2019

Glockenläuten

Inhalt

Hauptsache! 3
Thema: Glockenläuten. 4
Unser Gottesdienst 9
Gemeinde aktuell 10
Bilderrückblick 12
Kirchenmusik 14
Gottesdienste 16
Gruppen und Kreise 18
Kinder und Konfis 20
Bilderrückblick 22
Kindergärten 24
Diakonie 26
Freud und Leid 28
Förderer des Gemeindebriefes 30
Aktuelles aus dem Kirchenvorstand 31

zu unserer Website

Pfarramt
Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärinnen: 88 76 11
Fax 88 76 21
Gertraud Weißfloch, Sabine Schwarz
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9-12 Uhr
Mo, Di, Do: 14-17 Uhr
Fr: 12-14 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83
Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Unsere Pfarrer/innen erreichen Sie telefonisch:
Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

Pfarrerin Doris Frank 88 398 25

Pfarrerehepaar Christiane und Christian Schäfer 26 60

Pfarrerin Brigitte Malik 88 231 10

Welcher Pfarrer an Wochenenden und Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren Sie unter Tel. 887611.

Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 02.08.2019
Mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:
Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.s.d.P.), Tel. 2660
Thomas Beyer, Simone Brand, Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein, Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher, Kirsten Pieper-Scholz
e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Druck: relax-and-print.de, Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a. d. Aisch
Auflage: 3600 Stück
Fotos: Mitglieder der Redaktion, wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

„Loch gebuddelt, Bronze rin, Glocke fertig, bim, bim, bim.“

Foto: Andreas Riedel

Wenn’s nur so einfach wäre. Im Jahr 2006 konnte ich beim Guss dreier neuer Glocken für die Matthäus-Kirche in Herrnneuses dabei sein. Auf dem Bild sieht man, wie das flüssige Glockenerz in die Glockenform fließt, die in der Erde eingegraben ist. Es dauert Wochen, bis es erkaltet ist und die Glocke aus der Gussform aus Lehm herausgemeißelt werden kann. Das Einholen der Glocken am Ortseingang und die Fahrt bis zur Kirche war ein Fest für das ganze Dorf. Welch ein Moment, als sie das erste Mal über den Dächern von Herrnneuses erschallten! Seit diesem Ereignis höre ich den Klang der Glocken mit anderen Ohren. Um 6, 11, 12 und 20 Uhr lädt das Läuten uns ein zu beten. Ich beginne meinen Tag mit Versen aus Psalm 36: „HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.... Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ Mir tut es gut, den Tag im Vertrauen darauf zu beginnen, dass er von Gott geschenkt und begleitet wird. Wie wäre es, um 11 Uhr, dem Beginn der Kreuzigung Jesu, einfach einen Moment inne zu halten und zu bedenken, was wirklich im Leben zählt? Mittags laden die Glocken zum Friedensgebet ein, vielleicht mit dem Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich.“ Oder dem Vaterunser. Abends bete ich gerne: „Am Ende dieses langen Tages lege ich ab Bücher, Briefe, Akten, Schlüssel, Schuhe, Kleider und die Uhr. Am Ende dieses langen Tages lege ich auf dich Ängste Sorgen, Mühen, Lust, Trauer, Sehnsucht und meine Schuld. Am Ende dieses langen Tages lege ich mich ganz und gar still und geborgen mein guter Gott in deinen Schutz und Frieden.“ (Johannes Hansen, Anderer Advent, 2.12.2011)
Ich freue mich, wenn Sie jetzt vielleicht auch mit anderen Ohren das Läuten unserer Glocken im Alltag wahrnehmen und dabei entdecken, dass die Glocken und das Gebet unserem Tag eine wohltuende Struktur geben, die aus der Atemlosigkeit heraushilft.

Ihr Pfarrer Christian Schäfer

Foto: privat

Die Glocken der Himmelfahrtskirche

Im kleinen Dachreiter der Himmelfahrtskirche hängen zwei Glocken. Sie läuten bei Beerdigungen und Gottesdiensten. Die ältere der beiden wurde 1616, also vor 403 Jahren, gegossen. Die Schulterinschrift „HANNS PFEFFER NURNBERG GOS MICH ANNO MDCXVI“ belegt die Herkunft der Glocke. Mit einem Durchmesser von 75 cm und einer Höhe von 59 cm ist sie die größere der beiden Glocken. „Gestimmt“ ist sie in „D“. Sie hing bis zum Zweiten Weltkrieg in der Spitalkirche am Peter-Kolb-Platz. Einer der vier Kronenhenkel fehlt. Als Kronenhenkel bezeichnet man die vier Bügel, an denen die Glocke im Glockenstuhl befestigt wird. Möglicherweise ging dieser Bügel verloren, als im Zweiten Weltkrieg alle Glocken beschlagnahmt wurden, um sie zu Kriegszwecken einzuschmelzen. Nach dem Krieg wurden die nicht eingeschmolzenen Glocken wieder zurückgegeben. Da die Spitalkirche Anfang 1945 durch eine Bombe zerstört wurde, fand eine dieser Glocken seitdem in der Himmelfahrtskirche Verwendung.

Foto: Sigurd Knopp

Glocke von 1616

Glocke von 1966

Foto: Sigurd Knopp

Die zweite, etwas kleinere Glocke, wurde 1966 von der Glockengießerei Bachert in Heilbronn gegossen. Sie ist also 350 Jahre jünger als ihre „Kollegin“. Die gleiche Firma goss 1956 auch drei Glocken für die Stadtkirche. Diese Glocke hat die Inschrift: „ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN“. „Gestimmt“ ist sie in „F“.

Klaus Limbacher

Die Glocke im Nürnberger Tor

Eine Viertelstunde, bevor in der Stadtkirche ein Gottesdienst beginnt, hört man von Osten eine einzelne Glocke läuten. Dann hat Jörg Sintram das Nürnberger Tor aufgesperrt, ist 94 Stufen emporgestiegen, hat die Fenster geöffnet und von Hand fünf Minuten am Glockenzug geläutet, was je nach Temperatur 210 bis 260 Schläge bewirkt. Uhrwerk und Stundenschlag sind schon länger elektrisch gesteuert. Bis nach Eggensee ist die Glocke zu hören, wenn nicht Wind und Verkehr dagegen stehen. 1696 war das Nürnberger Tor mit einer Glocke und einer eisernen Uhr versehen worden. Vorher hatte ein Türmer oben gewohnt und mit einer Trompete auf Gefahren von außen oder Feuer aufmerksam gemacht. Es ist keine Aufzeichnung über ein Läuterecht zu finden, die Tradition ist aber immer wieder schriftlich erwähnt. Als das Tor dem zunehmenden Verkehr weichen sollte, rettete das Pochen der Eggenseer auf ihr Recht das Bauwerk. Die Glocke ruft nicht nur zum Gottesdienst und sagt die Stunden an, sondern begleitet auch die Eggenseer Trauerzüge. Früher sah der Glöckner den Zug kommen und läutete bis zum Eintreffen am Friedhof. Heute gibt der Bestatter die passende Zeit per Handy durch.

Auch die Glocken des Nürnberger Tores, gegossen 1696 und 1863, ereilte das Kriegsschicksal. 1942 wurden sie zur weiteren Verwendung des Materials abgenommen, die ältere trug als Inschrift den Namen des Landeshauptmanns Graf Pückler. Am 2. August 1947 wurde aus Hamburg eine 100 Kilo schwere Glocke von 44 cm Höhe und 55 cm Durchmesser zurückgegeben. Diese Glocke hatte in der 1945 ausgebombten Spitalkirche gehangen. Sie fand ihren Platz auf dem Nürnberger Tor. „1671 goss mich Wolff Hieronymus Heroldt in Nürnberg“ steht darauf, verziert mit Ornamentmotiven, darunter ein Engelskopf mit herzförmig übereinander geschlagenen Flügeln. 1974 wurde sie neu aufgehängt, der Hammer versetzt, das Uhrwerk gereinigt, neue Stahlseile und Hammerzüge eingezogen.

Franziska Egloffstein

Foto: Sebastian Wieder

Wann läuten unsere Glocken, und was sagen sie uns?

Günter Niekel stammt aus Muhr am See und war viele Jahre Pfarrer in Weiltingen (Dekanatsbezirk Dinkelsbühl). Aus seiner Erinnerung an die Kindheit und seinen Dienst als Vikar und Pfarrer kann er viel über Glocken und Läutordnung berichten. Sogar die Bilder auf den neuen Glocken in Herrnneuses (aus dem Jahr 2006) hat er gestaltet.
Viele Gebete kennt Pfarrer i.R. Günter Niekel aus seinem Elternhaus und verwendet sie bis heute. Es sind meist Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG).
Aus dem Läuteplan für die Stadtkirche Neustadt an der Aisch hat Pfarrerin Christiane Schäfer die Neustädter Regelungen ergänzt.

Morgengebetläuten
In den meisten Gemeinden auf dem Land wird um 6.00 Uhr mit einer nachgeordneten Glocke geläutet, bei einem Dreiergeläut meist mit der mittleren Glocke, bei einem Vierergeläut oft mit der zweitkleinsten Glocke. *In Neustadt wird um 6.00 Uhr mit der kleinsten Glocke geläutet.* Dazu kann man beten: „All Morgen ist ganz frisch und neu“ (EG 440, 1-4), „Gott des Himmels und der Erden“ (EG 445, 1-2.5) oder „Morgenglanz der Ewigkeit“ (EG 450, 1-2.5).

Elfuhr-Läuten
Das Elfuhr-Läuten erinnert an die Kreuzigung, und dazu wurde bei uns das Lied EG 79, 1-4 („Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist“) gebetet. Eine Sonderform des Elfuhrläutens gab bzw. gibt es in Muhr am See. In der Altenmuhrer St. Johanniskirche wurde bis in die 70er Jahre – in der Neuenmuhrer St. Jakobuskirche ist es heute noch so – zuerst mit der kleinsten Glocke geläutet und dazu das Lied EG 200, 1-2.4 („Ich bin getauft auf deinen Namen“) gebetet. Dieses tägliche Läuten der Taufglocke soll daran erinnern, dass wir getauft sind. Danach wird die große Glocke zur Erinnerung an die Kreuzigung geläutet und Lied EG 79, 1-4 (s.o.) gebetet.

In Weiltingen, wo ich Pfarrer war, wurde um 11.00 Uhr mit der ‚Marienglocke’ nach dem Taufgedächtnisläuten geläutet. Auf dieser Glocke stand der Anfang des „Ave Maria“, und der Legende nach soll der Engel Gabriel um 11.00 Uhr zu Maria gekommen sein, um ihr die Geburt Christi zu verkünden. So haben mir alte Weiltinger das Läuten der Mariaglocke erklärt. Gebetet wurde aber Lied EG 79, 1-4 (s.o.). *In Neustadt wird um 11.00 Uhr mit der kleinsten Glocke, der Taufglocke geläutet.*

Freitagsläuten
In den meisten fränkischen Gemeinden wird am Freitag um 9.00 Uhr (z.B. Kirchensittenbach) oder um 11.00 Uhr (Altmühltal, Hahnenkamm und Hesselberggegend) mit allen Glocken zur Erinnerung an die Kreuzigung geläutet und das Lied EG 79 (s.o.) gebetet. *Dieses besondere Läuten ist in Neustadt nicht üblich.*

Zwölfuhr-Läuten
Dieses Läuten ist der Aufruf zum Friedensgebet. Geläutet wird mit der größten Glocke, die in evangelischen Kirchen als die Christusglocke gilt. Weil die ersten Worte Jesu nach der Auferstehung „Friede sei mit euch!“ waren, wird diese Glocke verwendet. Das Gebet ist die Bitte um Frieden: „Verleih uns Frieden gnädiglich …“. Als 1685 die Türken vor Wien standen, erinnerte der Kaiser wieder an das Friedensgebet und befahl, dass in allen Kirchen um 12.00 Uhr geläutet werden solle und alle, wenn sie die Glocke hören, um Frieden beten sollen. *In Neustadt trägt die größte Glocke, die um 12.00 Uhr läutet, den Namen „Friedensglocke“.*

Als die meisten Menschen noch keine Uhr bei sich trugen, richtete man sich nach dem Läuten der Kirchenglocken. So ging man z.B. vom Feld nach Hause, wenn die Elfuhrglocke läutete, und nach dem Zwölfuhr-Läuten ging man wieder aufs Feld.

Abendgebetläuten
Dieses Gebetläuten wird, wenn es nicht auf eine bestimmte Zeit festgelegt ist, von der Dämmerung abhängig gemacht und zwar in der Art, dass am Johannistag (24. Juni) um 21.00 Uhr geläutet wird und dann das Läuten vorrückt bis auf 17.00 Uhr am St. Thomastag (21. Dez.) und von da ab wieder hinaufrückt bis zum Johannistag. Früher, als noch von Hand geläutet wurde, geschah das immer bei Einbruch der Dämmerung; heute, wo es elektrische Schaltuhren gibt, wird meist nur noch einmal umgestellt, und zwar am Lichtmesstag (2. Febr.) und am Michaelistag (29. Sept.) Geläutet wird mit einer nachgeordneten Glocke (vgl. Morgengebetläuten). *In Neustadt wird um 20.00 Uhr mit der kleinsten Glocke geläutet, von 1. Oktober bis 31. März zusätzlich um 17.00 Uhr mit der kleinsten Glocke.*
Gebetet wird das Lied „Hinunter ist der Sonne Schein“ (EG 467, 1-4), „Nun ruhen alle Wälder“ (EG 477, 1.8-9), „Ein Tag, der sagt dem andern“ (EG 481, Strophe 5), „Der Mond ist aufgegangen“ (EG 482, 1.5.7), „Müde bin ich, geh zur Ruh“ (EG 484, 1-4) oder andere Abendgebete: „HERR, es ist von meinem Leben wieder ein Tag dahin. Lehre mich nun Achtung geben, ob ich fromm gewesen bin. Zeige mir auch ferner an, so ich was nicht recht getan, und hilf jetzt in allen Sachen guten Feierabend machen.“

Abgeschlossen wird das Abendgebet mit den Worten: „HERR, bleibe bei uns, denn es will Abend werden. Bleibe bei uns und bei deiner ganzen Kirche. Bleibe bei uns am Abend dieses Tages, am Abend des Lebens und am Abend der Welt. Dein Friede sei mit uns allen. Amen.“

Vaterunserläuten

Das Vaterunserläuten im Gottesdienst geschieht in der Regel mit der größten Glocke (Christusglocke) und dient dazu, dass die zuhause Gebliebenen mit der im Gotteshaus versammelten Gemeinde beten können. *In Neustadt läutet zum Vaterunser die Gebetsglocke, die den Namen „Monika“ trägt. Sie ist die zweitgrößte und mit Abstand die älteste Glocke im Geläut, gegossen 1443.*

Sonntag-Einläuten

Am Samstag wird nachmittags der Sonntag eingeläutet. In den meisten Gemeinden geschieht das um 15.00 Uhr oder auch um 18.00 Uhr. Es gibt aber auch Gemeinden, in denen bereits um 14.00 Uhr geläutet wird. *In Neustadt wird samstags schon um 13.00 Uhr geläutet.* Meist wird mit allen Glocken geläutet. In der Altenmuhrer Kirche wurde bis in die 70-er Jahre des letzten Jahrhunderts an Samstagen vor gewöhnlichen Sonntagen zuerst mit der kleinsten Glocke und dann mit der größten Glocke geläutet und nur vor den Festtagen mit allen Glocken. In der Neuenmuhrer Kirche wird heute noch so geläutet.

Es gibt aber auch Ordnungen, wo die einzelnen Glocken hintereinander einzeln geläutet werden und dann zum Schluss noch einmal alle Glocken miteinander. *In Neustadt läuten vor Sonntagen die drei kleineren Glocken, vor Feiertagen alle vier Glocken.* Wenn wir in meiner Kindheit in der Erntezeit noch auf dem Feld waren – außerhalb der Heu- oder Getreideernte ging man am Samstagnachmittag nicht mehr aufs Feld, sondern arbeitete auf dem Hof – und vom Dorf her das Sonntagseinläuten zu hören war, stellten wir uns zusammen und beteten ein Vaterunser.

Vorläuten vor den Gottesdiensten

Vor Gottesdiensten und manchmal auch Andachten wird meist eine Stunde und eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn mit verschiedenen Glocken – erstes Läuten meist mit einer kleineren Glocke und zweites Läuten mit einer größeren Glocke – ein ‚Zeichen’ geläutet. Gebetet wird dazu nicht. An Feiertagen geschieht oft schon das erste Läuten mit zwei oder mehreren oder allen Glocken. *In Neustadt wird um 7.00 Uhr das erste Mal geläutet, an Sonntagen mit der kleinsten Glocke und an Feiertagen mit den beiden kleineren Glocken.*

Konfirmation und Jahreswechsel

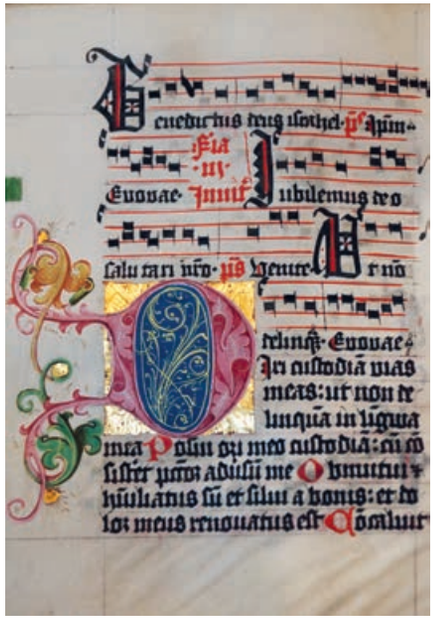
In Neustadt wird zur Konfirmation bei der Segnung der Konfirmanden und an Silvester um Mitternacht mit allen Glocken geläutet.

„Sturmläuten“

Als es noch keine Sirenen gab, wurde mit allen Glocken geläutet, wenn im Dorf oder auch im Nachbardorf ein Feuer ausgebrochen war. In Weiltingen war das „Sturmläuten“ noch bis 2012 üblich, wenn es im Dorf brannte. Zuerst ging die Feuersirene, und wenn dann bekannt war, ob der Alarm für die Pfarrei galt, wurde von einem Glied der Pfarrfamilie mit allen Glocken geläutet. Der Pfarrer konnte das nicht tun, denn er war selbst aktiver Feuerwehrmann und musste mit ausrücken.

Günter L. Niekel, Pfarrer i.R.

Introitus – der Eingangspsalm im Gottesdienst

„Introitus“ heißt dieser Psalm, weil er ursprünglich in der lateinischen Messe des Mittelalters zum Einzug („introire“) der Priester in den Gottesdienstraum gesungen wurde. Gelegentlich geschieht das auch bei uns, wenn ein typischer Eingangspsalm (wie Ps 100) als Lied „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ (EG 288) erklingt und dazu die LiturgInnen und KonfirmandInnen festlich einziehen. Regulär vorgesehen ist der Introitus jedoch erst später nach dem Vorbereitungsgebet. Er bietet Raum, sich ganz persönlich vor Gott zu bringen, mit Freude oder Klage, Trauer oder Jubel. Er verwendet dazu die Sprache der biblischen Psalmen und verbindet uns so mit den Erfahrungen von Gottesnähe, Gottessehnsucht und Gottesferne früherer Generationen im Volk Israel und der Kirche.

Zugleich greifen diese Psalmen, die jedem Sonntag bzw. jeder Woche fürs Gebet zugeteilt sind, auch die jeweilige kirchenjahreszeitliche Prägung auf. Etliche Sonntage (wie z.B. „Kantate“, „Rogate“) haben ihren Namen vom ersten Wort der früheren lateinischen Psalmrahmenverse.

Weil vielerorts der wöchentliche Wechsel der Psalmen die singende Gemeinde zu überfordern schien, ist in den „Bisherigen Introiten“ (EG – Evangelisches Gesangbuch Nr. 801), die sich den Reformen der 1950er Jahre verdanken, vorgesehen, für längere Zeiten des Kirchenjahres die gleichen Introiten zu verwenden. So bleiben manche Melodiewendungen besser im Gedächtnis haften.

Aus meiner Kindheit kenne ich noch die ganz alten Introiten aus der Gottesdienstordnung von 1856, die für sehr traditionsverbundene Gemeinden noch im EG (Nr. 802) abgedruckt sind. Die aktuell vorgesehenen Psalmen EG-Nr. 732-800 hingegen bieten die nötigen Texte und Noten für den wöchentlichen Wechsel. Es kann (auch musikalisch-stilistisch!) viele Formen geben, diese Psalmen auszuführen: Allein oder gemeinsam gesprochen, im Wechsel gesprochen, vom Chor gesungen oder im Wechsel gesungen zwischen Chor (oder Kantorln) und Gemeinde oder eben auch als Gemeindelied oder Liedruf z.B. aus Taizé.

Peter Bubmann

Einladung

Einladung zum fairen Frühstück

Am Sonntag, 15. September, ist nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche gegen 10.30 Uhr Gelegenheit, fair gehandelten Kaffee und Kekse zu genießen und sich über die Idee des Fairen Handels zu informieren – damit die Menschen im Süden eine Perspektive für ein gutes Leben haben. Neustadt wird damit auch Teil der „längsten Fairtrade-Kaffeetafel der Welt“. Pro Teilnehmer und Teilnehmerin berechnen die Initiatoren dieser Aktion einen halben Meter. Helfen wir mit, dass die Tafel möglichst lang wird!

Ein gutes Leben für alle – fairer Handel stärkt Frauen im Süden

Frauen tragen die Hälfte des Himmels (chinesisches Sprichwort)

Es ist nicht nur der halbe Himmel, den Frauen laut einem alten Sprichwort aus China tragen: Häufig tragen sie deutlich mehr als die Hälfte der Last des Alltags. Dies gilt ganz besonders für Frauen in Asien, Afrika oder Lateinamerika. Dort sind Frauen deutlich häufiger als Männer von Armut betroffen: Von den rund 700 Millionen Menschen, die weltweit in extremer Armut leben, sind etwa 70 Prozent Frauen. Sie haben in zahlreichen Ländern des Südens weniger Zugang zu Bildung, Geld oder Krediten. Das schränkt Frauen bei der Entfaltung ihrer Potenziale ein. Fairer Handel will diese Ungleichheit beseitigen helfen. Darauf machen die Akteure des fairen Handels im Rahmen der Fairen Woche (13.-27. September) bundesweit aufmerksam. Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Weltladens Neustadt sind dabei. Fairer Handel trägt dazu bei, dass die

Menschen im Süden bessere Chancen auf ein würdiges Leben haben. Eine stärkere Gleichberechtigung von Frauen ist nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit. Sie ist auch eine Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung und damit für ein gutes Leben für Familien und Gemeinschaften. Denn während Frauen ihr verdientes Geld etwa zu 90 Prozent für die Ernährung und Gesundheit der Familie und die Ausbildung der Kinder verwenden, sind es bei den Männern im Schnitt nur 30 Prozent. Die UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) schätzt, dass die Zahl der unterernährten Menschen um 100 bis 150 Millionen reduziert werden könnte, wenn die Ungleichheit der Geschlechter im Agrarsektor beseitigt würde. Wer Produkte aus fairem Handel wie Kaffee, Tee oder Kunstgewerbe kauft, nimmt den Frauen im Süden ein Stück ihrer Alltagslast ab.

Übrigens: Schon ab dem 1. Juli diesen Jahres wird in unserem Gemeindezentrum ausschließlich fair gehandelter Kaffee und Tee zubereitet.

Gabi Wald-Hauf

WELTLADEN NEUSTADT/AISCH

Einladung

Einladung zur Gründungsveranstaltung des „Förderkreises Kirchenbibliothek“

Am Donnerstag, 18. Juli 2019 um 19.30 Uhr findet im evangelischen Gemeindezentrum die Gründungsversammlung für den „Förderkreis Kirchenbibliothek“ Neustadt/Aisch statt. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.
Ziel des Förderkreises ist es, die evangelische Kirchengemeinde bei den nicht unerheblichen Kosten zum Erhalt der historisch sehr wertvollen Kirchenbibliothek in Neustadt/Aisch zu unterstützen.

Der Förderkreis will mit Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Veranstaltungen rund um die Kirchenbibliothek helfen, den wertvollen Buchbestand in Neustadt/Aisch zu erhalten. Dieses Kleinod aus Kostengründen für immer an das Landeskirchliche Archiv in Nürnberg abgeben zu müssen, will der Förderkreis verhindern. Je mehr Menschen, Firmen und Institutionen dieses Ziel unterstützen, desto leichter ist es erreichbar.

Klaus Limbacher

Christi Himmelfahrt

Foto: Emely Brand

Fotos: Friederike Egloffstein

Die Region Mitte (Gemeinden Neustadt und Herrnneuses) feierten zum ersten Mal gemeinsam den Himmelfahrtsgottesdienst im Pfarrgarten in Herrnneuses. Bei der Wandergruppe, geführt von Robert Schütz, war auch Bürgermeister Klaus Meier mit von der Partie.

Fahrradandacht

Der Posaunenchor begrüßte die Radler aus dem ganzen Dekanatsbezirk vor der Fahrradandacht in der Stadtkirche.

Foto: Liesel Bayer

Osterspaziergang

Zum ersten Osterspaziergang in unserer Gemeinde machten sich viele am Ostermontag auf. An verschiedenen Stationen in der Innenstadt erspürten sie das Geheimnis von Ostern und stärkten sich anschließend bei einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindezentrum.

Fotos: Ingrid Haller

Offener Mittagstisch im Johann-Gramann-Haus für Jung und Alt

Bis zu 60 Neustädter folgten im April immer am Donnerstag der Einladung des Vereins für Gemeindediakonie und des Johann Gramann-Hauses zum offenen Mittagstisch. Das Angebot für einen Spendenbeitrag von 1 Euro fand damit großen Anklang. Begegnung, Gemeinschaft und gutes Essen sorgten für eine wunderbare Atmosphäre. Es ist angedacht, den Mittagstisch im Herbst regelmäßig einmal im Monat zu öffnen.

Foto: Tamara Platzöder

Sonntag, 29. September, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Konzert mit Psalmen Davids

Die Psalmen Davids, ursprünglich stets in verschiedenen Psalmtönen (Melodien) gesungen, sind seit langer Zeit für viele Komponisten Anlass gewesen, diese Gebete musikalisch in sehr verschiedene Tongewänder zu kleiden. Genau vierhundert Jahre ist es her, dass Heinrich Schütz viele dieser Psalmen in prächtige und nachdenkliche, in eben betende und festliche, überwiegend mehrchörige Kompositionen fügte und sie als Sammlung heraus gab. Gesungen und von zahlreichen Instrumenten – Barockviolinen, Gamben, Zink, Posaunen und Theorbe – begleitet, vermögen sie den Hörer auch heute immer wieder zu begeistern. Aber auch der Franzose Darius Milhaud ließ sich rund dreihundert Jahre nach Heinrich Schütz vom Inhalt und der Aussage der alten Psalmen anrühren und schrieb unbegleitete Chorwerke darüber, die in einem belebenden Kontrast zu den barocken Werken stehen und gemeinsam im Konzert am Sonntag, 29. September, in unserer Stadtkirche erklingen. Es singt dann das Vokalensemble „Unicum“, das seit 2003 projektbezogen arbeitet. Mit historischen Instrumenten gastieren dazu Musiker aus dem Nürnberger Raum und München.

Sonntag, 21. Juli, 13.00 Uhr, Gemeindezentrum

FRANZISKUS – das Kindermusical zum Gemeindefest

... welches uns in Liedern und Texten die Geschichten um den heiligen Franziskus erzählt. Es singen und spielen die Kinder unseres Kinderchores gemeinsam mit den Kinderchören aus Ansbach in den Rollen des Franziskus, der Italiener Clara, Luigi, Bernadone und all der anderen Bürger von Assisi. Nachdem wir dieses Stück im Juni bereits in Ansbach und zum Landeskinderchortag in Gunzenhausen aufgeführt haben, bringen wir es auch zum Gemeindefest im Juli in Neustadt auf die Bühne. Die Mädchen des Jugendchores werden uns teilweise mit den Xylophonen und anderem Schlagwerk begleiten.

Einladung

Samstag, 7. September, 19.30 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr, Gemeindezentrum

Der Förderkreis für Kirchenmusik lädt ein: Benefizkonzert mit dem Klarinettenquartett Scorzonera und Art Marshall

Seit beinahe 20 Jahren musizieren Manfred Krebelder, Martin Holzapfel, Simon Hahn und Wolfgang Dietz gemeinsam. Mit der Mischung von traditioneller Musik mit dem Entdecken von neuen Werken „wickeln sie in Töne“, was Spaß macht. Ganz besondere Konzerte erleben die Zuhörer, wenn sich das Quartett mit Hein van Maarschalkerwaart (=Art Marshall) aus Curacao (niederländische Antillen, Karibik) zum Quintett erweitert. Die Einnahmen kommen je zur Hälfte dem Förderkreis für Kirchenmusik Neustadt / Aisch und der musikalischen Ausbildung von Schülern auf Curacao (Niederländische Antillen) zugute.

Sonntag Cantate

Die musikalischen Gruppen unserer Gemeinde erfreuen die Zuhörer und Zuhörerinnen

Kammerorchester

Posaunenchor

Kantorei

Blockflötenduett

Jugendchor

Chormäuse

Fotos von Blockflötenduett, Kantorei, Jugendchor und Chormäuse: Steven Arnold

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Dienstag	08.30 Uhr	Meditative Andacht, Stadtkirche
Mittwoch	08.00 Uhr	Andacht im Chorraum, Stadtkirche
Freitag	16.00 Uhr	Gottesdienst, Johann-Gramann-Haus
		(2. und 4. Freitag im Monat)
Samstag	18.00 Uhr	Gottesdienst, Krankenhaus
2. Sonntag im Monat		
	10.00 Uhr	Gottesdienst, Marie-Juchacz-Heim
4. Sonntag im Monat		
	10.00 Uhr	Gottesdienst, Seniorenresidenz
Sonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche
	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst, Himmelfahrtskirche

Ökumen. Kleinkindergottesdienst

Termine werden noch bekannt gegeben

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienst

...fast jeden Sonntag um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum, in den Jugendräumen.

07.07.	Familienwanderung zum Biergarten in Rennhofen mit Stationen auf dem Weg Treffpunkt Unterstrahlbach vor dem Anwesen Würffel um 10.30 Uhr
14.07.	KiGo-Café nach dem Tauferinnerungsgottesdienst Gottesdienstbeginn 9.30 Uhr Stadtkirche, anschließend Café in den KiGo-Räumen
21.07.	Gemeindefest mit Bastel- und Spielstationen des KiGo

Anschließend wünschen wir allen eine erholsame Sommerpause!
Im September geht es wieder los:

15.09.	KiGo 10.30 Uhr
22.09.	ab 09.30 Uhr Frühstück und KiGo, siehe Seite 21
29.09.	KiGo 10.30 Uhr

Wir laden Kinder von 4 bis 12 Jahren herzlich ein!

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 07.07.
14.00 Uhr Festgottesdienst zum Chortreffen des Dekanats Neustadt a.d. Aisch in der Stadtkirche
Am Vormittag sind keine Gottesdienste.

Sonntag, 14.07.
09.30 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen in der Stadtkirche

Sonntag, 21.07.
10.00 Uhr Gemeindefest: Gottesdienst für Groß und Klein zur Partnerschaft mit Amron/Papua-Neuguinea im Gemeindezentrum

Sonntag, 08.09.
10.30 Uhr Gottesdienst zur Riedfelder Kirchweih im Festzelt

Sonntag, 29.09.
09.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden in der Stadtkirche

Erntedankfest, 06.10.
09.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche
11.15 Uhr Familiengottesdienst mit Kindern des Louise-Scheppler-Kindergartens in der Stadtkirche

Gottesdienst im NeustadtGarten

Sonntag, 14. Juli um 17.00 Uhr
Wir wandern durch den Garten, durch Gottes schöne Schöpfung - und spüren den Boden und unsere Füße auf dem Barfußweg.
So ist der Stadtgarten zu finden: Nach dem Schulzentrum in der Comeniusstraße nach der Hackschnitzelanlage rechts hoch, dann noch 50 Meter

Pfarrerin Brigitte Malik

Schmunzelecke

Drei Jungs unterhalten sich: „Mein Onkel ist Pfarrer und alle sagen `Hochwürden` zu ihm.“
„Meiner ist Kardinal, und alle sagen `Eminenz` zu Ihm.“
Darauf der dritte: „Und meiner wiegt über zweihundert Kilo. Wenn die Leute ihn sehen, rufen sie `Großer Gott`!“

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans Miess (Tel. 09841/1438):
14-tägig Donnerstag, 17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
Termine werden noch bekannt gegeben.

Ehepaarkreis, Sonja Fuchshuber (Tel. 3974), Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189):
Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
30.09.

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825):
Mittwoch, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
03.07. „Das Reich Gottes ist mitten unter euch –
Gustav-Adolf-Frauenarbeit hilft Frauen und Kindern in Argentinien“
mit Gerdi Müller und Annemarie Hasselbacher
18.09. „Die armenische Kirche in Vergangenheit und Gegenwart“
mit Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer

Ökumenekreis, Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660):
Letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr
26.07. „Herr bleibe bei uns“ – Andacht mit Abendliedern
mit Pfarrerin Christiane Schäfer und
Pfarradministrator Daniel Bittel im kath. Pfarrzentrum / Kirche

Gesprächskreis Frauen, Helga Stöhr (Tel. 2989):
Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
Termine werden noch bekannt gegeben.

Meditative Morgenandacht, Monika Götz (Tel. 6203946):
Jeden Dienstag, 08.30 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303):
Samstag, 09.30-11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
24.08. Ausflug nach Rothenburg

Begegnungs-Asylcafé, Margit Betz (Tel. 888921):
Mittwoch, 15.00-17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
17.07., 25.09.

Info

Die Stadtkirche ist in der Regel
Samstag und Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet

Offener Gesprächskreis um die Bibel, Frank Bruhn (Tel. 6217537):
Mittwoch, 19.00 Uhr in der Regel im Dekanat, Sitzungszimmer
Termine werden noch bekannt gegeben.

Trauercafé, Pfarrerin Brigitte Malik (Tel. 8823110):
3. Sonntag im Monat, 15.00–17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
21.07., 18.08.,15.09.

Musikalische Gruppen
Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)
im Evang. Gemeindezentrum
Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr
Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00 Uhr
Jugendchor (ab 12 Jahren): Dienstag, 18.30 Uhr
Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr
Sind Sie am Orgelunterricht interessiert,
freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083).
Die Chormäuse (Kinder von 3-6 Jahren), Leitung Anett und Christoph Beyrer (s.o.)
Mittwoch, 15.15-15.45 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)
Mittwoch, 19.30 Uhr im Kärnter
Neustädter Blockflötensextett, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)
Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

CVJM:
„Frühstück mit Jesus“
2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr
Sabine Hegendörfer Tel. 61393
Hauskreis
2. u. 4. Dienstag im Monat,
Anne Hertlein, Tel. 7649

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen
des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.
Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder
0162/3741681;
E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de

Konfirmation 2019

Beim Beichtgottesdienst der Konfirmanden bekamen die Gottesdienstbesucher Tonscherben, um über das nachzudenken, was in ihrem Leben falsch gelaufen ist. Die Scherben legten sie dann vor dem Altar zu einem Kreuz, das – mit Kerzen und Blumen geschmückt – die Vergebung durch Gott ausdrückte.

Dieses Foto: Julia Brand

Fotos: Andreas Riedel

CVJM-Zeltlager

Dies ist für alle, die gerne eine Woche ganz im Zeichen der Natur oder eine spannende Zeit im wilden Westen erleben möchten!
Der CVJM Neustadt/Aisch veranstaltet auch in diesem Jahr wieder seine beliebten Zeltlager in den ersten beiden Sommerferienwochen. Das Kinderzeltlager für alle von 9 bis 12 Jahren findet in der ersten Woche der Sommerferien vom 27.07. bis 03.08. in Windsbach bei Ansbach statt und steht ganz im Motto rund um die Natur.
Das Zeltlager für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren findet in der zweiten Woche der Sommerferien vom 03.08. bis 10.08. ebenfalls in Windsbach bei Ansbach statt und wird heuer mit euch einen Ausflug in den wilden Westen unternehmen.
Wenn Ihr eine Woche in der Natur mit Freunden verbringen wollt, seid ihr hier genau richtig. Wir veranstalten Spiele, schwimmen im angrenzenden Naturfreibad (dessen Sanitäranlagen wir auch benutzen dürfen), genießen Lagerfeuerromantik, hören Geschichten aus der Bibel und von Jesus, singen und basteln miteinander und beschließen den Tag mit einer kleinen Andacht. Unsere großartigen Küchenteams verwöhnen euch mit leckerem Essen, und unsere qualifizierten Betreuer gestalten eine Woche zum Nachdenken, Chillen und Freuen.

Für das Kinderzeltlager könnt Ihr euch melden bei Anna Grau: kinderzeltlager@cvjm-nea.de

Für das Jugendzeltlager meldet euch bei Uli Rossmanith: Schornweisach 205 in 91486 Uehlfeld, Tel: 09163/959298

Ihr könnt euch auch online auf unserer Homepage www.cvjm-nea.de anmelden.

„Erst Frühstück, dann KiGo“

Unter diesem Motto lädt das Kindergottesdienstteam ganz herzlich Familien zum gemeinsamen Frühstück vor dem Kindergottesdienst ein. Nachdem ein „Probelauf“ im April sehr gut angenommen wurde, ist das KiGo-Team hochmotiviert, diese Idee weiterzuverfolgen. An jedem 3. Sonntag im Monat beginnen wir um 9.30 Uhr im Saal des Gemeindezentrums mit einem Frühstück.

Um 10.30 geht es dann für die Kinder in den Kindergottesdienst, der in zwei Altersgruppen aufgeteilt wird (4-8 Jahre und 9-12 Jahre). Zudem ist auch eine Kleinkinderbetreuung geplant. Für Kaffee, Brötchen, Marmelade etc. ist gesorgt.

Termine bis Weihnachten:
27.10.19, 24.11.19, 22.12.19 ab 9.30 Uhr im Saal des Gemeindezentrums

Konfirmationsarbeit
Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elkgnea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

NeustadtNacht

Bei der NeustadtNacht füllten der Gospelchor „Lights of Gospel“ mit Roberta Collins und der Organist Christian Grosch die Stadtkirche mit ungewohnten Klängen. Christoph und Annett Beyer führten Interessierte in die Geheimnisse der Orgel ein.

Leider dürfen wir das Foto aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Neustädter Gespräche

Nachdenklich machte die Veranstaltung des Evangelischen Forums am 23. Mai: „Populismus als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft“ im Rahmen der Reihe Neustädter Gespräche, die aktuelle gesellschaftliche und gesellschaftliche Themen aufgreift. Auf dem Podium der Altbürgermeister von Neustadt/Aisch Dr. Wolfgang Mück, Prof Dr. Barbara Thiessen, Sozialwissenschaftlerin aus Landshut, Bürgermeister Claus Seifert aus Scheinfeld und Dr. Stefan Scholz, Berufsschulpfarrer. Moderiert wurde das Podium von Prof Dr. Peter Bubmann, Praktischer Theologe aus Erlangen.

Ausflug des Seniorencafés

Der Ausflug des Seniorencafés im Mai führte nach Creglingen. Eine Vorführung über das Backen von Hefezöpfen bei der Firma Manz vermittelte neue Erkenntnisse. In der Herrgottskirche begeisterte der Altar von Tilman Riemenschneider.

Foto: Doris Frank

Gottesdienst in der Seniorenresidenz

Zum zweiten Mal wurde im Innenhof der Seniorenresidenz Gottesdienst gefeiert.

Foto: Helga Gugel

Konzert am Karfreitag

Kantorei und Orchester führten am Karfreitag das eher unbekannte Passionsoratorium „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun auf.

Foto: Evelyn Beck

Posaunenchorkonzert

Der Posaunenchor präsentierte bei seinem Frühlingskonzert die unterschiedlichsten Präludien: Vorspiele für Choräle oder auch Stücke zum Einzug.

Foto: Steven Arnold

Kirchentag auf dem Hesselberg

Beim Kirchentag auf dem Hesselberg wirkten dieses Jahr auch Neustädter Bläser mit

Neues aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Die neue Leiterin des Friedrich-Oberlin-Kindergartens

Daniela Nützel. Foto: privat

Es freut mich sehr, dass ich mich heute bei Ihnen als neue Kindergartenleitung und Ansprechpartnerin des Friedrich-Oberlin-Kindergartens vorstellen darf.
Mein Name ist Daniela Nützel, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 22, 20 und 17 Jahren. Zusammen mit meiner Familie wohne ich in Neustadt/Aisch.
Nach meinem Abschluss zur staatlich anerkannten Erzieherin konnte ich Erfahrungen im Kindergarten-/Krippenbereich und als Kindergartenleitung sammeln. Weiter ließ ich mich zur Fachpädagogin für die Arbeit mit Kindern von 0-3 Jahren fortbilden.
Viele neue Aufgaben stehen nun bevor, und ich freue mich sehr auf den Auftrag hier im Friedrich-Oberlin-Kindergarten und auf eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.
In meiner Arbeit mit Kindern steht für mich im Vordergrund, dass jedes Kind einzigartig ist. Das heißt für mich, alle Kinder so anzunehmen, wie sie sind, und ihnen eine Umgebung zu schaffen, die es jedem Kind ermöglicht, sich in seiner Entwicklung bestmöglich zu entfalten.
Besonders wichtig ist mir ein guter Bezug zur Kindergartenfamilie. Dazu zähle ich die Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Vertreter der Kirchengemeinde und alle Besucher des Kindergartens. Wichtig als Basis sollen die kleinen Dinge des Lebens sein wie Freundlichkeit, gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und ein respektvolles Miteinander.
Eltern übergeben uns ihr höchstes Gut, und ich sehe mich in der Verantwortung, für beide Seiten ein verlässlicher Bindungs- und Beziehungspartner zu sein.
Ich freue mich nun sehr darauf, die Kinder aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und die Entwicklung der Kleinsten in der Gemeinde miterleben zu können. Gemeinsam mit dem Team mache ich mich auf den Weg, den Kindergarten stetig weiter zu entwickeln.

Herzliche Grüße
Daniela Nützel

Einladung

Herzliche Einladung

zum Abschiedsgottesdienst unserer Vorschulkinder und zur Einführung unserer neuen Leitung Daniela Nützel.

Unter dem Motto **„Gott wischt alle Tränen weg“** möchten wir mit Ihnen einen Gottesdienst am **22. Juli** um **16.30 Uhr** feiern.
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie in unserer **evangelischen Stadtkirche** begrüßen dürften.

Die ev. Kirchengemeinde und das Team vom Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Wandertag im Kindergarten

Am 30. April machten sich beide Gruppen des Kindergartens auf den Weg nach Obersachsen. Gut ausgerüstet mit passender Kleidung, Rucksack und Bollerwagen ging es los. Ziel war der Spielplatz der Feuerwehr. Bergauf und bergab ging es durch Feld und Wald mit guter Laune und großem Interesse an der Natur. Und es gab einiges zu entdecken!
Am Ende hatten die Kinder noch genug Energie, um auf dem Spielplatz ausgelassen zu spielen. So war es für alle ein wunderschöner Ausflug und eine Abwechslung zu normalen Kindergartentagen.

Birgit Feck
Fotos: Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Diakonie

gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Fachstelle für pflegende Angehörige

Der Donnerstag ist für das Ehepaar Müller ein besonderer Tag.
Herr Müller ist demenzkrank, und seine Frau ist die ganze Woche für ihn da.
Entlastung bringen die Kinder, die am Wochenende kommen und ihren Eltern in Haus und Garten helfen.
Seit einigen Wochen ist am Donnerstag von 9.00-13.00 Uhr wieder der wöchentliche Thermenbesuch in Bad Windsheim für Frau Müller mit zwei vertrauten Nachbarinnen möglich. In dieser Zeit wird Herr Müller von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Diakonie, Frau Meier, betreut und versorgt. Sie unterhalten sich über „frühere Zeiten“ und schauen alte Fotoalben an. Frau Meier erinnert Herrn Müller an das Trinken und macht ihm einen kleinen Imbiss zurecht. Wenn Herr Müller unruhig wird, laufen beide ein paar Schritte die Straße entlang, und während des anschließenden Nickerchens bleibt sie im Nebenraum in Rufweite.
Um 13.00 Uhr kommt Frau Müller entspannt und fröhlich nach Hause – ihr Mann freut sich sehr, und alle drei verabschieden sich bis zum nächsten Donnerstag.
Frau Meier hat dafür eine 40stündige Schulung bei der Diakonie absolviert. Betreuung und Beschäftigung demenzkranker und pflegebedürftiger Menschen, Gesprächsführung, Pflegeversicherung, die Situation und Belastungen der pflegenden Angehörigen, Umgang in schwierigen Situationen stehen auf dem Stundenplan.
Die Betreuung von Herrn Müller bereitet ihr Freude. Die „Chemie“ zum Ehepaar passt und sie spürt, wie gut es ihr selbst tut, sich zu engagieren. Ihr Einsatz wird von der ganzen Familie, vor allem auch von den berufstätigen Kindern, sehr gewürdigt.
Gerne möchten wir auch in diesem Jahr im Herbst wieder eine Schulung für ehrenamtliche Mitarbeiter in der häuslichen Betreuung anbieten – wir suchen noch nach interessierten Männern und Frauen.
Die Teilnahme ist kostenlos, nach der Schulung können sich die Teilnehmer und die Fachstelle auf die Möglichkeit einer regelmäßigen oder gelegentlichen Betreuung verständigen.
Die Aufwandsentschädigung beträgt 8.- € pro Stunde, dafür gibt es über die Pflegeversicherung bei entsprechender Einstufung ein Budget von 125.- € für den Pflegebedürftigen monatlich. Die Ehrenamtlichen sind über die Diakonie unfall- und haftpflichtversichert.
Alle Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit zu Austauschtreffen in der Gruppe und Besprechungen. Gerne treffen sich alle Ehrenamtlichen im Landkreis zur Adventsfeier und dem jährlichen Oasentag im Kloster Schwarzenberg. Viele sind schon viele Jahre dabei, und jeder kann das Ehrenamt aus persönlichen Gründen auch wieder beenden.

Gerne berate ich Sie unverbindlich.
Fachstelle für pflegende Angehörige
Karin Kolberg,
Diplom-Sozialarbeiterin (FH),
Gerontotherapeutin

Zentrale Diakoniestation gGmbH,
Kirchplatz 5, 91413 Neustadt/Aisch,
Tel. 8995-23, kolberg@dw-nea.de,
www.diakonie-neustadt-aisch.de
Kontaktzeiten: Mo – Fr 8.30 – 10.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Anzeige

Magdalena Engelbrecht studiert Religionspädagogik.
Berufsziel Religionspädagogik: Neugierig auf die Themen, die das Leben ausmachen. **www.religionspaedagogik-in-bayern.de**

www.facebook.com/evangelischlutherischekircheinbayern
www.instagram.com/bayernevangelisch | #wasrelpaedssomachen

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Den Segen Gottes für ihre Ehe erbaten:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Jubelkonfirmationen 2019

Eiserne Konfirmation: 65 Jahre

Silberne Konfirmation: 25 Jahre

Goldene Konfirmation: 50 Jahre

Diamantene Konfirmation: 60 Jahre

Fotos: Andreas Riedel

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Auto Meyer GmbH & Co. KG,
Neustadt/Aisch

Bauspenglerei Rudolf Götz GmbH

Bekleidungshaus Seeg, Neustadt

Das Brillen Duo
rainer sack optik GmbH

Brillen Stübinger GmbH

Elektro Schramm GmbH & Co. KG
Neustadt/Aisch

Farben Spiegel

Fotografie Andreas Riedel

Friseur Haupt-Sache
Würzburger Str. 18

Hertlein-Schlosserei + Sanitär

Klebes Bürotechnik, Neustadt/Aisch

Klör Zweiräder und mehr GmbH

Kolibri GmbH

Lernzeit NEA

Neue Apotheke

Notariat Neustadt a.d.Aisch

Reisebüro Albrecht & Hofmann GmbH

Praxis Dr. med. Ekkehard Schell

Holger Schick
Deutsche Vermögensberatung

Schöpf Moden

Schornsteinfegermeister
Matthias Wörlein

Schuh + Sport, F. Zechmeister KG,
Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

Sparkasse in Neustadt/Aisch

Verlagsdruckerei Schmidt GmbH,
Neustadt/Aisch

VR meine Bank eG
Fürth | Neustadt | Uffenheim

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bildnachweis Vorderseite
Die Glocken der Stadtkirche und altcolorierte Handschriften auf Pergament aus dem frühen 15. Jhd aus der Kirchenbibliothek.

Unter der Rubrik „Aktuelles aus dem Kirchenvorstand“ finden Sie künftig in loser Folge Berichte über Themen des Kirchenvorstands.

Die Redaktion

Wo gerade gebaut wird...

Stadtkirche – Heizung:
Seit fast zwei Jahren ist die kombinierte Lüftungs- und Heizungsanlage der Stadtkirche nicht betriebsfähig. Seit letztem Jahr wird kontinuierlich die relative Luftfeuchte im Kirchenraum gemessen. Am 2. Juli 2019 findet die nächste Begehung mit den zuständigen Ingenieuren und Architekten von Landeskirchenamt und staatlichem Bauamt statt. Die Messdaten werden dann ausgewertet. Wir erhoffen uns eine Klärung, wie es weitergeht, z. B. welches Heizungskonzept in Zukunft verfolgt werden soll. Heute können wir noch nicht sagen, ob noch weitere Daten gesammelt werden müssen und wir im Winter 2020/2021 erneut die Gottesdienste im Gemeindezentrum feiern werden. Wir informieren Sie wieder.

Stadtkirche – Strahler:
Schon lange hat der Kirchenvorstand neue Strahler für die Stadtkirche bestellt, nachdem die alten defekt sind und v.a. nur eine ganz geringe Lichtausbeute haben, bei hohem Stromverbrauch. Endlich wurde durch das staatliche Bauamt Ansbach der Auftrag vergeben. Allerdings hat der Hersteller der Pendelleuchten zehn Wochen Lieferzeit, und danach erwarten wir den baldigen Einbau durch die bereits beauftragte Elektrofirma. Wir werden dann im Gegensatz zu den vielen 500 Watt-Strahlern energiesparende LED-Technik haben, die Leuchtmittel können ganz einfach durch Ablassen der Leuchtkörper ausgetauscht werden, und die Lichtausbeute, die tatsächlich in den Kirchenbänken „ankommt“, wird so hoch sein, dass Sie im Gesangbuch die Lieder und Texte gut lesen können.

**Friedhofsmauer –
Riedfelder Ortsstraße:**
Die baufällige Mauer wird unter Beachtung der denkmalpflegerischen Vorgaben durch ein Bauunternehmen schrittweise saniert. Die Kosten beliefen sich bisher auf rund 1.200€ pro laufendem Meter. Der nächste Bauabschnitt vom bereits sanierten Torbogen entlang der Riedfelder Ortstraße wurde vergeben, und das Bauunternehmen hat uns zugesagt, Ende Mai mit den Arbeiten zu beginnen.

Christian Schäfer, Pfarrer

Vorschau

Sonntag, 13. Oktober, 19.30 Uhr, Kur- und Kongress-Center Bad Windsheim

Pop-Oratorium „Luther“

von Michael Kunze und Dieter Falk mit Choralle, Leitung: Dieter Weidemann.
Vorverkaufsstellen in Neustadt / Aisch: Sparkasse, Bekleidungshaus Seeg

Evangelisches Gemeindefest

im Gemeindezentrum Neustadt a.d. Aisch

Sonntag, 21. Juli 2019

10:00 bis 17:00 Uhr

10:00 Uhr

Festgottesdienst für Groß und Klein

zur Partnerschaft mit Amron/Papua-Neuguinea

nach dem Gottesdienst

Mittagessen

13:00 Uhr

Musical »FRANZISKUS«

Kinderchor der Neustädter Kirchengemeinde
und Kinderchöre aus Ansbach

ab 13:30 Uhr

Spiel- und Bastelaktionen

in den Jugendräumen

ab 14:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

Veranstalter

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt